

„Ansiedlung von Ställen erschweren“

Grüne: Mehr Einfluss für die Kommunen

dpa **HANNOVER.** Die Grünen im Niedersächsischen Landtag wollen die Ansiedlung großer Ställe in der Landwirtschaft erschweren und den Kommunen mehr Einfluss geben. Zugleich fordern sie ein Sofortprogramm für besseren Tierschutz, das sie heute in Hannover vorstellen wollen.

Nach dem Baugesetzbuch sind landwirtschaftliche Betriebe privilegierte Vorhaben und damit ohne große Auflagen zulässig. In vielen Regionen Niedersachsens gibt es Protest gegen die Projekte. Das Bauprivileg für Ställe darf aus Sicht der Grünen künftig nur noch dann gelten, wenn in den neuen Gebäuden weniger als 30 000 Masthühner, 15 000 Legehennen, 1500 Schweine und 600 Rinder stünden, forderte der Agrarexperte der Grünen, Christian Meyer. Wer größere Ställe plane, solle wie ein gewerblicher Industriebetrieb behandelt werden, sodass die Kommunen mitentscheiden könnten.

„Eine Hühnerfabrik mit Hunderttausenden Tieren



1200 Kühe passen in diesen Stall in Barver im Landkreis Diepholz. Foto: dpa

darf nicht mehr baurechtlich wie ein Kuhstall mit fünf Kühen behandelt werden“, forderte Meyer. Bislang könnten Kommunen große Tierfabriken auf ihrem Gebiet aber oft nicht steuern oder ablehnen.

Auch Agrarminister Gert Lindemann (CDU) sieht riesige Ställe kritisch, weil sie mit bäuerlicher Landwirtschaft nichts mehr zu tun hätten. Der Niedersächsische Landkreistag hatte bereits im März vom Land eine Neuregelung beim Bau von neuen Tierställen gefordert.

Die Grünen wollen sich zudem mit einem Zehn-Punkte-Plan für mehr Tierschutz einsetzen. Agrarminister Lindemann kritisieren sie als zu zögerlich.